IMK
Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung
Macroeconomic Policy Institute

Hans Böckler Stiftung
Fakten für eine faire Arbeitswelt.

14.08.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit leicht rückläufig

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen leicht gesunken. Für den Datenstand Anfang August 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Informationen für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (August 2015 bis Oktober 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 13,9 % aus, nach 16,3 % im Juli. Damit liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit weiterhin stabil in der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für den leichten Rückgang der Rezessionswahrscheinlichkeit ist wie schon zuletzt die günstige Entwicklung der ausländischen Auftragseingänge. Allerdings ist der kräftige Anstieg am aktuellen Rand durch Großaufträge überzeichnet. Die Stimmungsindikatoren spielen nach einem Zickzackkurs in den vergangenen Monaten derzeit eine untergeordnete Rolle im Konjunkturindikator. Für den längeren Prognosehorizont ergibt sich eine interessante Datenkonstellation beim Spread der Umlaufrenditen zwischen Unternehmensanleihen und Anleihen öffentlicher Emittenten. Der Spread bringt das Ausfallrisiko privater Emittenten zum Ausdruck. Dieser ist seit einigen Monaten weniger rückläufig als es auf Basis des Niedrigzinsumfeldes und seiner historischen Entwicklung zu erwarten wäre. Maßgeblich hierfür könnte sein, dass bei den momentanen Marktgegebenheiten auch vermehrt Unternehmensanleihen niedrigerer Bonität mit etwas höherer Unsicherheit (bzgl. der Rückzahlung) und damit erhöhten Risikoprämien emittiert werden konnten. Im Konjunkturindikator schlägt sich dies insofern nieder, als die Rezessionswahrscheinlichkeit nicht stärker rückläufig ist.

Aus diesem Gefälle zwischen kurzem und langem Prognosehorizont dürfte auch der Anstieg der Streuung und damit der Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen resultieren. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 12,4 %, nach 8,2 % im Vormonat. Selbst bei Berücksichtigung dieser erhöhten Unsicherheit kann somit aktuell ein Wechsel in die nächste Warnstufe (Rezessionsgefahr) ausgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse bleibt das IMK bei der positiven Einschätzung bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr (http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_105_2015.pdf). Es wird weiterhin mit einer Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs gerechnet.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte September 2015.

Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in der Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Str. 39 | 40476 Düsseldorf
Ansprechpartner: Sabine Stephan, Peter Hohlfeld, Thomas Theobald
Telefon 0211 – 7778-121| http://www.imk.boeckler.de